

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Nr. 48.

Halle, Mittwoch den 26. Februar. (Mit Beilagen.)

1879.

Auch für den Monat März nehmen wir besondere Abonnements auf unsere Zeitung an.

Telegraphische Depeschen.

Hannover, d. 24. Februar. Der Schutzverein der Aktionäre der Hannover-Altenbener Eisenbahngesellschaft beschloß, den Abmachungen der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft nicht zuzustimmen und die dieselben Aktionäre aufzufordern, die in ihrem Besitze befindlichen Aktien sofort zu deponiren, um in der bevorstehenden Generalversammlung gegen die Betriebsüberführung durch die Staat aufzutreten zu können. Der Aufsichtsrath der Hannover-Altenbener Gesellschaft hat den Abmachungen der Magdeburg-Halberstädter Gesellschaft gleichfalls nicht zugestimmt, man erwartet den Aufruf an die Aktionäre morgen oder übermorgen.

Chemnitz, d. 24. Februar. In Folge des seit gestern Mittag ununterbrochen andauernden heftigen Schneefalles ist der Eisenbahnverkehr gänzlich, namentlich sind die Eisenbahnzüge der Linien Annaberg und Riesa ausgeschrieben.

Charlow, d. 29. Februar. Der Zustand des vermundeten Gouverneurs, Fürstin Kraptzin, ist sehr gefährlich.

Kirnowa, d. 23. Februar. Der russische Kommissar, Fürst Dombrowski-Korlatoff, hat heute die bulgarische Notablen-Versammlung mit einer Rede eröffnet, in welcher er hervorhob, daß der Versammlung das Recht zuzubekommen, das Land seine definitiven Institutionen zu geben, das organische Statut zu berathen und, wenn nöthig, etwaige Änderungen desselben vorzunehmen und daß die Versammlung sich über alle Fragen darüber frei auszusprechen könne. Zugleich theilte derselbe der Versammlung mit, daß seine Kaiser, Drinoff und Lucianoff, von ihm beauftragt seien, auf etwaige Anfragen, welche die Versammlung zu stellen habe, Antwort und Auskunft zu erteilen. Nach der Sitzung fand ein Bankett statt, an welchem die Commissare der Mächte theilnahmen. Fürst Dombrowski-Korlatoff hielt eine Rede über die bulgarischen Truppen ab.

London, d. 24. Februar. Die „Times“ meldet, Frankreich und England würden im beiderseitigen Einvernehmen als Demonstration ein Kriegsschiff nach Egypten senden und hätten den Signatar-Mächten von diesem Schritte Kenntniß gegeben.

Melbourne, d. 22. Februar. Zu dem Ausstellungsgebäude für die im nächsten Jahre hier stattfindende internationale Ausstellung wurde heute der Grundstein gelegt.

Kalkutta, d. 23. Februar. Eine von einer großen Anzahl von Mollahs in Jellalabad abgehaltene Versammlung hat sich gegen eine religiöse Kundgebung zu Gunsten Schir Ali's ausgesprochen.

Kopenhagen, d. 24. Februar. Die Eisverhältnisse im Sund sind unverändert; im nördlichen Fjälund ist die Stodung in dem Eisenbahnverkehr eine gänzliche, auf Fünen und Seeland eine theilweise. Im kleinen Belt findet Eistransport statt.

Vochwasser.

Warschau, d. 24. Februar. Die bereits signalisirte Sprengung des Damms oberhalb Warschau ist gestern zur Ausführung gelangt und sind die Eisstöckeln in Folge dessen größtentheils abgetaucht. — Aus Sandomir wird telegraphisch gemeldet, daß dort gestern durch einen Durchbruch des Wassers, sowie durch eine Verspörung des Eises große Verheerungen angerichtet worden sind. — Der hierige Wasserstand ist jetzt niedriger, 8 Fuß 3 Zoll.

Die Pest.

Vetersburg, d. 24. Februar. General Graf Boris Melikoff meldet aus Sarzin vom 23. d.: Es sind keine neuen Erkrankungs- oder Sterbefälle an der Epidemie vorgekommen. Die unter dem Vorhitz des Grafen Solenitschew-Kutusoff stehende Kommission zur Abschätzung der zu verbrennenden Häuser und der den Eigentümern zu leistenden Vergütungen ist heute von hier nach Starigofje abgereist. Derselbe soll zugleich die Einwohner mit Kleibern und Waschegegenständen versehen, für die Desinfektion der Gräber und die allgemeine Affinisation des Dorfes Sorge tragen und die Umzingelung aufheben, da die auf 42 Tage anberaumt gewesene Quarantäne abläuft.

Der Zulu-Krieg.

General Pearson's Lager befindet sich noch immer in der Nähe von Etowe. Er verfügt über eine Macht von 1200 Mann. Das Lager ist, den letzten Nachrichten zufolge, von Zulus umringt. Die Verproviantung der belagerten Abtheilung wird auf zwei Monate reichen. Seit dem ersten Februar fehlen in Port Natal alle Nachrichten über Pearson. General Helmshof sucht die Verbindung mit General Pearson herzustellen. Die Kontingente der Eingeborenen, welche man jetzt nicht mehr für zuverlässig hält, werden entworfen. Eine Invasion durch die Kaffern wird für sehr möglich gehalten. Die Eingeborenen in den Diamantgruben besatteln. Dem gegenüber klammert man sich nur noch an die Hoffnung, daß auch die Zulus durch ihre Schwere, namentlich durch

die Gatling-Kanonen veranlaßten Verluste entmutigt sind und in der nächsten Zeit keinen Angriff wagen werden. Bis derselbe erfolgt, hofft man auf die Ankunft der Verstärkungen.

Daß man nach einem Sündenbode für die verlorene Schlacht am Ugelua suchen würde, ließ sich erwarten. Man ist schon mitten in diese Aufgabe hineingerathen. In einer vom 29. v. Mts. datirten Depesche des Daily Telegraph aus Pietermaritzburg heißt es u. A.: Bezüglich des Umstandes, daß Borkes' Drift ist aufs Bestimmteste erklärt worden, daß schriftlichen Befehlen entgegen gehandelt wurde, trotz des Protestes fultaberner Offiziere. Es sei kaum zu bezweifeln, daß wenn die im Lager befindlichen Truppen ihren Befehlen gemäß sich streng in der Defensive gehalten hätten, sie im Stande gewesen sein würden, den Feind im Schach zu halten, bis der General zurückgekehrt und denselben im Rücken angegriffen, mit dem nicht unwahrscheinlichen Resultate einer Beendigung des Feldzugs.

Neuerer Umschwung in Belgien.

Einen schlechten Dienst hat der Ultramontane „Courrier de Bruxelles“ so eben seiner Politik und ganz besonders der höheren Geistlichkeit erwiesen, indem er unter dem Titel ein Schreiben veröffentlicht, welches vom Jahresfrist, am 21. Januar 1879, die belgischen Bischöfe gemeinsam an das damalige Ministerium Malou erstatten, worin diese mit kurzen Worten dem Ministerium erklären, daß es trüglicher als bisher dem liberalen Anbringen entgegengetreten und die Forderungen der Geistlichkeit erfüllen wolle, wenn es auf die Unterdrückung der letzteren rechnen wolle. Die Haltung des Cabinets sei eine zu laue, die Bischöfe würden höchstens noch bis zu den nächsten Wahlen (die im Juni stattfindend) Geduld haben, dann aber entscheiden für die Geltendmachung ihrer Interessen aufzutreten. Worin diese bestehen, ist genügend bekannt. Dem Ministerium Malou drohte somit unter allen Umständen der Sturz, mochten die Wahlen vom 11. Juni kirchlich oder liberal ausfallen. Die Veröffentlichung dieses Schreibens, die vom kirchlichen Standpunkte aus ein gar nicht wieder gut zu machender Fehler ist, hat für die liberale Sache das Gute, daß sie den Wählern klar vor Augen führt, welchem drohenden Verderben sie durch ihre Anstrengungen am 11. Juni das Vaterland entrisen haben. Darin sich doch die Bischöfe nicht entblöden, den blinden Gehorham des Ministeriums gegen die bischöflichen Befehle als eine „Gewissenspflicht“ hinzustellen. Glücklicherweise scheint es mit der Gewissenspflicht in Bezug auf geistliche Anordnungen nicht nur bei Ministern, sondern auch bei weniger hochstehenden Personen ein Schwanken zu kommen. Bekanntlich liegt gegenwärtig den Kammern ein neues Un-

4) Noras.

Aus den Erlebnissen eines britischen Offiziers.

Von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

„Ja,“ entgegnete der Wahrheit gemäß der Befragte, „und ich sehe mich veranlaßt, Euch zu bitten, mir den richtigen Pfad zu zeigen!“

„Wagt Ihr immer zu so später Stunde?“ fuhr Jener fort. „Nicht immer; heute aber schickte ich mich in den Wald hinaus, verlor meinen Weg und erreichte durch Zufall Euer Lager, zu dem Ihr Euch kaum einen schärferen Pfad hätte wählen können. Ihr betrachtet ihn auch wohl als Euren Lieblingsaufenthaltsort?“

„Das eben nicht, doch find wir oft im Jahre hier. Wir haben noch andere Lagerstellen, die eben so gesund sind und vorzüglich sind diese sind.“

„Ihr führt ein sorgenloses, freies und fröhliches Leben,“ fuhr der Offizier fort.

„Ja wohl,“ antwortete ihm der alte Mann, „wenn die Bäume grün sind und die Vögel in den besten Gesangs sich wiegen und singen, dann ist wohl der Wald ein herrlicher Aufenthalt, als die dichten Mauern einer jeden Stadt. Allein es bleibt nicht immer Sommer, und auch die Bäume stehen bald kälterlos da — und Ihr, der Ihr gewiß zur Winterzeit hier seid ein frohendes Dach gebabt, Ihr könnt nicht beurtheilen, welche Wohlthat ein solches, und ist es auch noch so klein und bescheiden, dem Menschen sein kann!“

Während dieser Worte des Jüngers trat eine Frau aus einem der Hütten und näherte sich der Stelle, wo D'Onnor saß. Sie mußte in besonderem Ansehen stehen, denn die älteren Genossen betrachteten sie voll Ehrerbietung, und die Kinder ließen ihre Spiele ruhen und wichen schon zur Seite, als sie an ihnen vorbeiging. Ein Blick auf sie überzeugte

den Offizier, daß er jene Wahrsagerin vor sich habe, von der er sich erst kürzlich auf der Kirchhofspforte getrennt hatte.

„Und wer kann hier behaupten, daß noch nie der feuchte Erdboden sein Lager, der Sternenhimmel seine einzige Dede gemessen?“ erwiderte sie auf die Worte ihres Genossen. „Dit genug ist fliegend der Nachwind über ihn hinweggeschritten, wenn er schlafend an jenen Stätten lag, wo Niemand die Lebenden von den Todten zu unterscheiden vermochte!“

Woll Stammen und Ueberraffung blühte D'Onnor auf, insofern der Jüngerin insföhernd Blick auf seinen Jüngen haßte und sie mit erhabener Stimme fortfuhr: „Ja, ja, mir ist Alles bekannt — Vergangenes, Gegenwärtiges und auch Euer Zukunft!“ — Spracht, soll ich Euch von Schlachtfeldern erzählen, oder von der Liebe zu Euch reden und Euch einen Namen nennen, dessen Laut Euren Ohr thener ist, als selbst das herauschreitende Siegesgeschrei?“

„So kennt Ihr mich?“ fragte der Offizier, und als die Sibylle bejahend ihr Haupt neigte, fuhr er fort: „Was Ihr mit auf dem Kirchhof mitgetheilt, ist bereits zur Wahrheit geworden, und zwar auf eine mir ganz unerwartete Weise!“

„Wäre ich nicht dem etwa täuschlich sollen? Ja, Noras, die Jüngerin, der Waldes verborgen ist und klebt? — Kommt aber jetzt und folgt mir, denn ich habe allein mit Euch zu reden, und im Walde dürfen wir von keinem fremden Ohr belauscht werden!“

Bei diesen Worten ergab sie einen hellstübenden Feuerbrand und trat mit ihrem Gefährt an das äußerste Ende der Lichtung, wo ein hervorretendes Gebüsch sie der Beobachtung des Jüngers entzog. Hier ergab sie seine Hand und prüfte aufmerkham die Linien derselben, die sie bei dem Lichte des Scheiters deutlich zu unterscheiden vermochte.

„Ich sehe,“ sprach sie, „ja, ja, es ist wahr — schon vor zwei Stunden verflüchtete ich Euch ein unerwartetes, kaum denkbares Ereigniß — und dies ist schon, wie Ihr gesagt, eingetroffen!“

„Ja, ich habe die Nachricht mit der letzten Post erhalten!“

Nachmals betrachtete sie die Hand, welche sie in der ibrigen hielt, und wummelte hastig: „Es steht da Alles deutlich verzeichnet, doch wird die Zeit erst die Ereignisse zu Tage fördern. Ruhm und Reichthum — Gefahr und bittere Enttäuschung liegt ganz nahe bei einander. — Ein glänzender, aber kurzer Lebenslauf — das Ende — doch mag lieber die Zukunft ruhen! Wollt Ihr von mir Eure Vergangenheit vernennen, bevor ich Euch sage, was noch im Schooß der Zeit verborgen liegt?“

„Spracht!“ antwortete der Offizier, der wider seinen Willen sich von dem Euth der Jüngerin beherzt fühlte und ihr seine Hand zu weiterer Beschäftigung überließ.

„Deutlich und lesbar — vom Anfang bis zu Ende eine blutige Wiege und ein blutiges Grab!“ — der Vater auf dem Schlachtfelde gestorben, indeß die Mutter in ein frühzeitiges Grab sank! — und ihre dunklen Augen ihrem Jüngere zuwendend, fügte sie langsam hinzu: „Habe ich die Wahrheit gesprochen? Erinnert Ihr Euch ähnlicher Ereignisse aus Euren Leben?“

„Ihr habt die Wahrheit gesprochen,“ erwiderte ernst der Major, „dennoch find mir Eure Worte noch kein Beweis Eurer Kunst, denn die Geschichte meiner ersten Kindheit ist allgemein genug bekannt.“

Diese Worte der Befragten zu beäugen, fuhr die Sibylle in ihrem früheren Tone fort: „Von einer ersten Frau beschützt und ertragen, ward aus dem Kinde ein Knabe und aus dem Knaben ein Soldat. Sein Schicksal führte ihn fort von hier, weit über das Meer, und ehe noch der Fluß seine Bänge deckte, sah er sich inmitten des Schlachtfeldes, unter der glühenden Sonne eines tropischen Himmels! — Jahre vergingen, aus dem Jüngling ward ein Mann, und ich sehe ihn vor mir auf einem Feindesbode — nicht aber unter dem Triumphgeschrei des Sieges, sondern kämpfend auf einer dem Einfurz drohenden Brücke, unter den letzten Streiterei einer zurückweichenden Armee!“

Aber die Scene ändert sich; auf grünen Hügel, von

Gen. Kündigungspreis - A pr. 100 Kilo... nach Qualität gefordert... nach Qualität geford. - Delicaten pr. 1000 Kilo... Gen. Kündigungspreis - A bes. Winterpreis - A bes. Winterpreis - A bes. Winterpreis...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

und fremde, folgen zum tragende Papiere konnten sich bei ruhigem... Berlin, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

Amsterdam, d. 24. Febr. (Schlußbericht) Weizen auf Termine... Roggen loco fest auf Termine... Weizen 36 1/2, Roggen 35 1/2, Gerst 36 1/2...

*) Bei den Effekten ein anderer Zinssfuß nichtnotiert ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and market data. Includes sections for 'Amsterdam', 'Berlin', and 'Leipzig'.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die pro 1. April 1879 bis ult. März 1880 von ca. 1700 Hectoliter Bier zu gewinnenden Hefen sollen

Montag den 3. März Vormittags 9 Uhr in der Provincial-Irenanstalt bei Halle an dem Meißelstein verpackt, auch zu gleicher Zeit eine größere Menge **Dachzint, Kupfer, Eisen, Knochen, gemischte Lumpen, Fuchseisen, austrangiertes Schußzeug, Sobleis, Fensterglas und Maculatur** verkauft werden.

Die Direction.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. 100 Mark Belohnung.

In neuester Zeit sind mehrfach Güterwagen auf dem Transporte von Leipzig nach Magdeburg beobachtet, wobei die zum Verschluß der Wagen dienenden Plomben mit einem spitzen Instrumente geöffnet und später in besondrer geschickter Weise wieder zusammengebrückt sind, so daß nur bei ganz sorgfältiger Revision die erfolgte Deffnung bemerkt werden konnte.

Wer die Urheber der Verabungen so zur Anzeige bringt, daß dieselben zu gerichtlicher Bestrafung gezogen werden können, erhält obige Belohnung.

Magdeburg, den 17. Februar 1879.
Betriebs-Direction.

Sparkasse zu Kettwig.

Die unter Garantie der Stadtgemeinde Kettwig errichtete Sparkasse nimmt Einlagen, die auch durch die Post eingekandt werden können, zu jeder Höhe, verzinst solche mit 4% und leistet Rückzahlungen in der Regel sofort, bei größeren Einlagen innerhalb drei Monaten.

F. Flothmann,
Sparkassen-Redant.

Real-Credit!

Ich offerire unkündbare u. lösbare Hypothekendarlehen. — Auf sämmtlichen Grundbesitz zu 4 1/2%.
E. Reinhard in Halle a/S.,
Paragasse 5.

Verdieneende Kapitalien von 1800—15,000 A sind auf gute Hypotheken auszuliehn durch
G. Martinus.

Am Montag d. 3. März Vorm. 10 Uhr sollen zu **Piesdorf** bei Belleben meistbietend verkauft werden:

- 75 Stück Eschen bis zu 15 M. lang, 40 Centimeter Durchmesser,
- 50 " Kiefern bis zu 14 M. lang, 35 Centimeter Durchmesser,
- 4 " Schwarz- u. Weißerlen,
- 2 " Einden,
- 95 " Schwarzpappeln,
- 140 " alte Weiden,
- 5 Hundert Batten,
- 20 " Wellen,
- 60 Haufen Dohlfressig,
- 20 trockene Dohlbäume.

Verkaufungsort: Gasthof zu **Piesdorf.**

Hötel-Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters und fortwährenden Unwohlseins des Besitzers soll ein schönemittleres Hötel in einer Mittelstadt Sachsens (Garnisonstadt), welches sich einer vorzüglichen Frequenz erfreut, mit sämmtlichem, im besten Stande befindlichem Inventar alsbald verkauft werden. Keckle Selbstkäufer, welche über eine Anzahlung von 10,000 A verfügen können, erfahren auf einer **Hötelverkauf 236** an die Herren **Haasenstein & Vogler in Chemnitz** gerichtete Anfragen das Nähere.

Restaurant-Verpachtung.

Eins der größten und vornehmsten Restaurants in Erfurt, enthaltend mehrere Gastzimmer, Ball- und Concertsaal, jährlicher Bierumsatz ca. 1400 Hectoliter, soll an einen tüchtigen Wirth unter günstigen Bedingungen verpachtet werden. Zur Uebernahme sind ca. 4000 A erforderlich. Nähere Auskunft erteilt der Agent
Fr. Nummeda in Erfurt.

Fr. Nummeda in Erfurt.

Ich suche zum 1. April eine tüchtige Köchin und ein älteres Kindermädchen zugleich für Hausarbeit. Meldungen von 10 bis 1 Uhr.
Fr. Dr. Mehus,
gr. Steinstr. 40 L.

Guts- und Mühlen-Verkauf.

Ich bin gefonnen, meinen in hiesiger Stadt belegenen Grundbesitz, Mühle mit 4 Mahlgängen u. 1 Spülgang, Schneidemühle mit 2 Sägen, 12 Fuß Gefälle ober-schlächtig, 100 Acker Land u. Wiesen separat, Gebäude neu und theils massiv,

am 6. März d. J. an Ort und Stelle im Ganzen wie auch getheilt zu verkaufen.
Dhrdruf bei Gotha.
Alexander Alt.

Steinweg-Geschäft-Verkauf.

Ein Steinweg-Geschäft, welches seit 40 Jahren mit gutem Erfolg betrieben, soll Todesfall halber mit Wohnhaus, Werkstat und Inventar verkauft werden. Dasselbe liegt in nächster Nähe des neuen Begräbnisplatzes. Näheres zu erfragen bei **Frau Wittwe Schöneberg in Magdeburg,** Petersstr. 8.

Ein junger Kaufmann, welcher bereits 2 1/2 Jahr in einer Leinen- und Wäsche-Fabrick an gros u. en detail thätig war, und durch Krankheit gezwungen wurde auszu-treten, sucht pr. 1. Mai als **Volontair** auf einem Comtoir Stellung, womöglich in genannter oder einer ähnlichen Branche. Gültige Exferten werden unter Chiffre **E. S. 95** postlagernd **Quercfurt** erbeten.

Ein frequentes **Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft in Erfurt** ist mit **6000 Thlr. Anzahlung** zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse gest. unter **B. M. # 56** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedit. von **J. Barck & Co., Erfurt,** gelangen zu lassen.

Als **Specialität** empfiehlt **Haasul. Holzceement-Dächer** 10jähr. Garantie billigest
Franz Krimmling, Magdeburg.

Zeugnisse von Bauhauautoritäten über bewährte Ausfüh-rungen, Zeichnungen, Anschlags-foo.

Gärtner-Stellgesuch!

Ein fleißiger tüchtiger Gärtner, in allen Zweigen der Gärtnererei erfahren, welcher in seiner letzten Stellung Plantagen und die Aufsicht über die Jagd besorgt hat, sucht zum 1. April d. J. anderweitige ähnliche Stellung. Gefällige Exferten sind zu richten unter Chiffre **A. B. pr. Dr. Frn. Kunstgärtner Spilling** in Giebichenstein b. Halle, Trothaer Str.

Eine Wirthschafterin, im Woll-fenwesen, Küche, Federviehhucht erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, so sofort oder 1. April Stellung. Gef. Dr. unter R. O. 49. durch **Gd. Etzdtrath** in B. Exp. d. Btg. erbeten.

J. F. Lahne, Magdeburg, Control-Lager der agric.-chem. Versuchsstation des landw. Central-Vereins der Provinz Sachsen in Halle a. d. S.,

offerirt bei billigster Notirung:

aufgeschl. Peru-Guano)
rohen Peru-Guano) Ohlendorff & Co.,
ammoniak. Superphosphate, aufgeschl. Fleischmehl, aufgeschl. und gedämpftes Knochenmehl, Chili-Salpeter, schwefels. Ammoniak, Baker-Guano und Knochen-Superphosphate, Kalisalze aller Art zu Fabrikpreisen, ausserdem Rappskuchen, Cocoskuchen, Palmkuchen, Palmkernmehl, Liebig's Futter-Fleischmehl und andere Futterstoffe.



Neuheiten

in
Corsetts

eingetroffen
und offeriren solche zu
äußerst billigen Preisen.

Weisse Gardinen

von ganz vorzüglicher dauerhafter Qualität em-pfehle zu sehr billigen herabgesetzten Preisen.

- Doppel-Zwirn-Gardinen, à Fenster 3, 4, 5 Mk.
- Engl. Tüll-Gardinen, à Fenster 4.50, 5, 6, 12 Mk.
- Gest. Schweizer Tüll-Gardinen, à Fenster 9—12 Mk.
- breiten Tüll-Borden, à Fenster 6, 8 u. 10 Mk.

Stück-Gardinen,
22 Meter lang, 150 Centimeter breit,
das St. von 12 Mk. an.

Reste weisser Gardinen
in allen Sorten, zu 1, 2 u. 3 Fenster passend,
enorm billig.

J. Schmuckler.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Mittwoch den 26. Februar 1879

Aufsergewöhnliche Vorstellung

der einzig in ihrer Art bestehenden mimisch-physiognomischen Darstellungen lebender

Portraits und Charaktere

in origineller Verbindung der Malerei, Physiognomie und Mimik, sowie Vorträge in der höchsten

Stufe der Bauchrednerkunst

(von 3 bis 12 Stimmen) gegeben von

Professor J. Buschnée,

(Genosse des Freien deutschen Hochstiftes etc.)

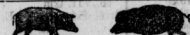
Ehrenmitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften, Ehrenmit-glied des Bildungs-Vereins in Halle a/S. u.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang pünktl. 8 Uhr.

Billets sind vorher in der Cigarrenhandlung der Herren **Steinbrecher & Jasper, Markt,** — nummerirter Sitz a 75 A, nicht nummerirter Sitz a 50 A — zu haben.

An der Abendkasse nummerirter Sitz 1 A, nicht nummerirter Sitz 75 A, Schüler und Schülerinnen 30 A.

Wegen anderweiter Benutzung des Saales kann nur diese eine Vorstellung stattfinden.



Wagen.

Donnerstag u. Freitag, sehen gr. und kleine thüringer Landfahrschweine (halbenl. Maße) zum Verkauf im Gasthof z. gold. Pfau in Halle.

Buch & Rolle.

12 halber guter Pferdebedingen sind zu verkaufen bei **Möbius, Brun-nengasse 10.**

Für meine Tabak- u. Cigarren-fabrik, verbunden mit Material-Geschäft und Feuerversicherungs-Agentur, suche per 1. April a. c. einen Bedienten.

F. C. Verbe, Nordhausen.

Gärtner

werden unentgeltlich nachgezweigt durch den Verein selbstständiger Gärtner zu Halle, l. A.: **G. Menges, Haus- u. Handelsgärtner.**

Stralsunder Bratheringe, Lüneburger Fürsten-Neunangen, Prima Astrach. Caviar, Feinste Mess.-Apfelsinen, Mecklenburger Spickaal empfing
Wilh. Schubert.

Frische Holl. Austern empfing
Wilh. Schubert.
gr. Stein-u. Ulrichstr.-Ecke.

Knaben, welche die hies. Schulen besuchen, finden in einer anständigen Familie liebevolle Aufnahme zu Herrn d. J. (Gute Kost und mäßiges Honorar.) Zu erfragen beim Herrn Kaufmann **Nemmler, Schmeerstr. 33/34.**

Zahnschmerzen

jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hoch und sehr angekost find, augenblicklich und für die Dauer durch den berühmten **Ind. Extrakt** beseitigt.

Nacht in Fl. à 50 A zu haben im alleinigen Depot für Halle bei **J. Grunberg,** große Ulrichsstraße 39.

2 Laden-Einrichtungen, für Bäder und Materialgeschäft, zu verkaufen. Näheres bei **M. Möhl** in Querfurt portofrei.

Hüffel! Hüffel!

sichere ich allen an **Bettmäusen** und **Blasenschwäche** Leidenden in jedem Alter und in den schlimmsten Fällen für immer zu durch mein bis jetzt **unübertroffenes und vollständiges unschädliches Heilmittel** (keine Mechanik). Für Beseitigung obiger Leiden in 14 Tagen **garantirt.** Verfahren einfach und billig. Unbemittelten und Anfallten bedürftigste gene.

Obne weitere Anpreisungen künge ich mich allein auf die mir täglich zukommenden **Dank-schreiben** von den ersten **Ankalt- und Privaten.** Dieselben franco zu Diensten.

Fr. Bauer, Spezialist in Wertheim a/Main.

Ein junges Mädchen, welches das Pukmachen erlernt hat, sucht zum 1. April er. Stellung als Putzmacherin oder als Verkäuferin in einem Posamentiergeschäft. Gest. Exferten werden durch **Haasenstein & Vogler (E. Schlegel), Alfersleben,** erbeten.

Ein dampfkessel

mit 2 durchgehenden Feuerrohren, ca. 2 m Durchmesser und 8 m lang, wird zu kaufen gesucht. Exferten an **K. 1090** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erbeten.

Ein zweispänniger Reiterwagen ist zu verkaufen in **Trotha Nr. 51.**

Ich kann nicht unterlassen, dem Herrn **Gutsbesitzer Jörn** und Ehefrau in **Deulsdorf** für den Beistand bei meiner tranken Frau und allen, die sie zu ihrer Grabstätte begleitet haben, öffentlich meinen Dank auszusprechen. **L. K.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau geb. **Schneider** von einem gesunden Jungen befreit ich mich ergebenst anzugeben.
Halle, d. 25. Februar 1879.
Serm. Haacke.

Erste Beilage.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Die Frage der Eisenbahn-Gütertarife.

Es liegt uns eine Broschüre vor, die der Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Verein nach 3000 Adressaten. Eine Sitzung von Ab. Holz, Mitglied der Älteren Eisenbahn-Direction u. a. Berlin, Carl Heymanns Verlag. Wir erörtern sie hier gleichzeitig mit der Nachricht über den vom Reichstag beim Bundesrat betreffs der Eisenbahn-Gütertarife neuerdings gefassten Antrag. Die dem letzteren beigegebene Einleitung erläutert die Sachlage, um welche es sich bei einer geeigneten Regelung vorzugsweise handelt. Es wird darin betont, daß ein einheitlicher نرخ...

Wir erkennen hiermit dieselben Ausführungen und Anforderungen in jeder Beziehung als durchaus berechtigt an, ohne zur Zeit näher referieren zu wollen. Wir wünschen nur, daß diese berechtigten Interessen nicht mit anderen gleichberechtigten und gleichwertigen Interessen kollidieren, und ohne deren Untersuchung zu wagen, warum die gegenwärtigen Verhältnisse sich so, wie sie sind, gestaltet haben und sich selbst — soweit es sich um die Mitwirkung der Eisenbahnen handelt — die Fortdauer erhalten können dürfen. Wir sind mit der in der genannten Einleitung behaupteten, daß das bestehende System diesen Anforderungen nicht entspricht und es wird auf die Möglichkeit der Tarife hingewiesen, sowie auf die Möglichkeit bei anderer Ordnung der Dinge durch Eisenbahnen erheblichen Aufwandes an Zeit, Arbeitskraft und Geld dem Handel und Verkehr ungenutzt entgangen zu können.

Wir erkennen hiermit dieselben Ausführungen und Anforderungen in jeder Beziehung als durchaus berechtigt an, ohne zur Zeit näher referieren zu wollen. Wir wünschen nur, daß diese berechtigten Interessen nicht mit anderen gleichberechtigten und gleichwertigen Interessen kollidieren, und ohne deren Untersuchung zu wagen, warum die gegenwärtigen Verhältnisse sich so, wie sie sind, gestaltet haben und sich selbst — soweit es sich um die Mitwirkung der Eisenbahnen handelt — die Fortdauer erhalten können dürfen. Wir sind mit der in der genannten Einleitung behaupteten, daß das bestehende System diesen Anforderungen nicht entspricht und es wird auf die Möglichkeit der Tarife hingewiesen, sowie auf die Möglichkeit bei anderer Ordnung der Dinge durch Eisenbahnen erheblichen Aufwandes an Zeit, Arbeitskraft und Geld dem Handel und Verkehr ungenutzt entgangen zu können.

Wir erkennen hiermit dieselben Ausführungen und Anforderungen in jeder Beziehung als durchaus berechtigt an, ohne zur Zeit näher referieren zu wollen. Wir wünschen nur, daß diese berechtigten Interessen nicht mit anderen gleichberechtigten und gleichwertigen Interessen kollidieren, und ohne deren Untersuchung zu wagen, warum die gegenwärtigen Verhältnisse sich so, wie sie sind, gestaltet haben und sich selbst — soweit es sich um die Mitwirkung der Eisenbahnen handelt — die Fortdauer erhalten können dürfen. Wir sind mit der in der genannten Einleitung behaupteten, daß das bestehende System diesen Anforderungen nicht entspricht und es wird auf die Möglichkeit der Tarife hingewiesen, sowie auf die Möglichkeit bei anderer Ordnung der Dinge durch Eisenbahnen erheblichen Aufwandes an Zeit, Arbeitskraft und Geld dem Handel und Verkehr ungenutzt entgangen zu können.

Wir erkennen hiermit dieselben Ausführungen und Anforderungen in jeder Beziehung als durchaus berechtigt an, ohne zur Zeit näher referieren zu wollen. Wir wünschen nur, daß diese berechtigten Interessen nicht mit anderen gleichberechtigten und gleichwertigen Interessen kollidieren, und ohne deren Untersuchung zu wagen, warum die gegenwärtigen Verhältnisse sich so, wie sie sind, gestaltet haben und sich selbst — soweit es sich um die Mitwirkung der Eisenbahnen handelt — die Fortdauer erhalten können dürfen. Wir sind mit der in der genannten Einleitung behaupteten, daß das bestehende System diesen Anforderungen nicht entspricht und es wird auf die Möglichkeit der Tarife hingewiesen, sowie auf die Möglichkeit bei anderer Ordnung der Dinge durch Eisenbahnen erheblichen Aufwandes an Zeit, Arbeitskraft und Geld dem Handel und Verkehr ungenutzt entgangen zu können.

Wir erkennen hiermit dieselben Ausführungen und Anforderungen in jeder Beziehung als durchaus berechtigt an, ohne zur Zeit näher referieren zu wollen. Wir wünschen nur, daß diese berechtigten Interessen nicht mit anderen gleichberechtigten und gleichwertigen Interessen kollidieren, und ohne deren Untersuchung zu wagen, warum die gegenwärtigen Verhältnisse sich so, wie sie sind, gestaltet haben und sich selbst — soweit es sich um die Mitwirkung der Eisenbahnen handelt — die Fortdauer erhalten können dürfen. Wir sind mit der in der genannten Einleitung behaupteten, daß das bestehende System diesen Anforderungen nicht entspricht und es wird auf die Möglichkeit der Tarife hingewiesen, sowie auf die Möglichkeit bei anderer Ordnung der Dinge durch Eisenbahnen erheblichen Aufwandes an Zeit, Arbeitskraft und Geld dem Handel und Verkehr ungenutzt entgangen zu können.

Wir erkennen hiermit dieselben Ausführungen und Anforderungen in jeder Beziehung als durchaus berechtigt an, ohne zur Zeit näher referieren zu wollen. Wir wünschen nur, daß diese berechtigten Interessen nicht mit anderen gleichberechtigten und gleichwertigen Interessen kollidieren, und ohne deren Untersuchung zu wagen, warum die gegenwärtigen Verhältnisse sich so, wie sie sind, gestaltet haben und sich selbst — soweit es sich um die Mitwirkung der Eisenbahnen handelt — die Fortdauer erhalten können dürfen. Wir sind mit der in der genannten Einleitung behaupteten, daß das bestehende System diesen Anforderungen nicht entspricht und es wird auf die Möglichkeit der Tarife hingewiesen, sowie auf die Möglichkeit bei anderer Ordnung der Dinge durch Eisenbahnen erheblichen Aufwandes an Zeit, Arbeitskraft und Geld dem Handel und Verkehr ungenutzt entgangen zu können.

Wir erkennen hiermit dieselben Ausführungen und Anforderungen in jeder Beziehung als durchaus berechtigt an, ohne zur Zeit näher referieren zu wollen. Wir wünschen nur, daß diese berechtigten Interessen nicht mit anderen gleichberechtigten und gleichwertigen Interessen kollidieren, und ohne deren Untersuchung zu wagen, warum die gegenwärtigen Verhältnisse sich so, wie sie sind, gestaltet haben und sich selbst — soweit es sich um die Mitwirkung der Eisenbahnen handelt — die Fortdauer erhalten können dürfen. Wir sind mit der in der genannten Einleitung behaupteten, daß das bestehende System diesen Anforderungen nicht entspricht und es wird auf die Möglichkeit der Tarife hingewiesen, sowie auf die Möglichkeit bei anderer Ordnung der Dinge durch Eisenbahnen erheblichen Aufwandes an Zeit, Arbeitskraft und Geld dem Handel und Verkehr ungenutzt entgangen zu können.

Deutsches Reich.

Berlin, den 24. Februar. Noch in dieser Woche soll das Gesetz über die Strafgewalt des Reichstages zur Beratung kommen. Nach

unseren Informationen, bemerkt hierzu die „M. Z.“, ist die große Mehrheit des Reichstages entschlossen, die Vorlage rundweg abzulehnen. Die national-liberale Partei wird den Standpunkt festhalten, der in der vom Abgeordnetenhaus angenommenen Resolution Kaiser-Hänel seinen Ausdruck gefunden hat, und dabei zu erkennen geben, daß sie aus der Initiative des Hauses hervorgehende Anträge auf Abänderung der Geschäftsordnung für discutabel hält.

In dem Bescheide des Conferenzraths an die Gemeindevertretung von St. Jacobi, welche die Anbringung eines Termis für eine neue Pfarrwahl erbeten hatte, ist, wie die „M. Z.“ hört, hervorgehoben worden, daß die dritte Pfarrwahl die letzte sein würde, die das Kirchengemeindeamt der Gemeinde zugestehen würde. Sollte die dritte Wahl wiederum beantragt werden müssen, so treten das Devolutionsrecht in Kraft und dem zufolge würde dann das Conflitorium die Wahl in St. Jacobi befehlen. Dieser Bescheid ist auf Grund einer Entscheidung des Oberkirchenraths ertheilt worden, der vom Conflitorium hierzu angegangen worden war. Der Oberkirchenrath erachtet es für angemessen, eine dritte Wahl vorzunehmen zu lassen, weil nicht schon vor der Wahl, die auf Dr. Stramm (Bremen) fiel, die Gemeindevertretung auf das jus devolutionis verwiesen worden war.

Nach der Uebersicht des Statistischen Amtes über die im deutschen Volke veräußerten Rübennengen sowie über Ein- und Ausfuhr von Zucker im December 1878 waren im Betriebe 322 Fabriken, davon 246 in Preußen, davon wieder 139 in der Provinz Sachsen. Diese veräußerten 19 425 290 Ctr. Rüben, Preußen allein 14 841 373 Ctr. Die sämtlichen Fabriken führten nach dem Zollausland aus 45 003 Ctr. raffin. Zucker, Preußen 46 691 Ctr., ferner 52 943 Ctr. Melasse, Preußen allein 41 513 Ctr.

Die elsäß-lothringischen Angelegenheiten, schreibt man der „M. Z.“, scheinen wieder in Fluss kommen zu wollen. Der Abg. Schneegas war am Sonnabend zum Diner bei dem deutschen Kronprinzen geladen, welcher sich mit ihm und dem Abg. v. Stauffenberg längere Zeit befing eingehend über Angelegenheiten der Reichslande unterhalten hat. Vorgestern hatte darauf der Abg. Schneegas eine mehr als einfündige Unterredung mit dem Reichsfanzler, nach deren Beendigung Herr Schneegas sofort seine Landsteuer, welche mit ihm im Reichstage die autonomistische Richtung vertreten, telegraphisch aufgefördert hat, sofort ihren Platz im Reichstage einzunehmen. Es sei hierbei bemerkt, daß man im Reichstage kürzlich viel über die Haltung der elsäß-lothringischen Protestler gesprochen hat, welche in der französischen Presse sich mit einem gewissen Pathos als Träger der französischen Ideen gebenden, während sie gleichzeitig hervorragenden Mitgliedern des Reichstages versichern, daß ihre Protestbestrebungen nicht ernsthaft zu nehmen seien.

Parlamentarisches.

Die national-liberale Fraktion des Abgeordnetenhauses wird nach dem Schluß der jetzigen Session und Legislaturperiode einen unruhigen Schicksal über ihre Schicksalzeit während der ganzen Legislaturperiode den Wählern eröffnen. Die konserverativen bereiten Anträge auf Einschränkung der Gewerbesteuer, namentlich bezüglich der Schenkwirtschaften und Zehner, vor, im wesentlichen den im vorigen Jahre dem Reichstage abgeleiteten Anträgen entsprechend.

Dohnwasser.

Ahorn, den 22. Februar. Ueber die Lage der Niederung erfahren wir heute von kompetenter Seite Folgendes: Der Damm der Ahorn-Niederung ist an vier Stellen durchbrochen. Der erste Durchbruch war am Grundstück des Hrn. Lambert bis zu dem Wirtshaus Grundstück läßt noch immer eine große Menge von Wasser und Eis in die Niederung. Seit heute früh ist man damit beschäftigt, den Strom von diesem Durchbruch durch eine Wuhne am unteren Bruchkopfe abzuleiten und den Bruch selbst mit Faschinen u. s. w. zu verstopfen. Der zweite Bruch am Grundstück des Herrn Dohme, welcher das Bernische Haus wegriß, tritt jetzt mit ruhigem Wasser. Auch diesen Bruch besetzt man bereits. Der dritte Bruch, 50 Ruthen distants der Scheufe von Garmowo, entstand in Folge eines Durchschlages, welcher zum Ablassen des Wassers nöthig wurde. Dieser Bruch wird auch ferner zu diesem Zwecke offen gehalten werden, jedoch werden beide Köpfe des Bruches besetzt. Außerdem ist auch der Schlundbruch am Eisenbruch durchbrochen. Inzwischen sind im Ganzen etwa 15 Personen. In Ober-Nessau haben die Reste der polnischen Weichselbrücke sich gegen das Haus des Besitzers Gworr gelegt und eine Wand des Bodenbaues eingeschoben. Das ganze Gebäude ist durch die branddrängende Masse zertrümmert. Der Herr Minister hat zur Bekämpfung der Kosten für die nothwendigen Deicharbeiten, so weit diese nicht von den Einwohnern der Niederung befragt werden, telegraphisch 3000 Mark angewiesen. Der Kreisauswahlschluß des Kreisratg zu ersehen, ihm aus dem Beslande des Tagelohns 1000 Mark zur Einberung des augenblicklichen Vorhanses zur Verfügung zu stellen. (M. Z.)

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

□ Quedlinburg, den 24. Febr. Der seit gestern eingetretene Schneesturm hat sich über Nacht zu einem förmlichen Wolfenbrüche erweitert, und es kann als ein besonderer Gunstverweil der höheren Regionen betrachtet werden, daß die massige Wolfenpende uns in der Form von Gefronen zugelandet worden ist. Den Gebirgslagen ist seit gestern der Naturcharakter der Polargegend aufgeföhnet worden, denn der herrschende Sturm hat die Scenerie gänzlich verwandelt. Hochgelegene Dörfer sind plötzlich mit einem Kranze von Gletschereis umrandet worden, während von einzelnen Thalhöfen nichts sichtbar ist, wie die trägt abgehenden Qualmfäden der Schornsteine. Höchstens marirt ein Durnmsof, der über das weife Naturland hinausragt wie ein Kinderspielzeug durchs Feldertritt, die Wege-Nichtung in das verpuderte Dörfchen. Die tiefsten Engpässe sind bis zum Rande von gewohnt, als wären solche mit Gypse ausgegossen. Wehe dem

Wanderer und Gefährte, die auf diese trügerischen Stelle gerathen. Die Bahnverbindungen sind ganz, ungedacht viele Regimenter Schneeschipper Tag und Nacht in Thätigkeit sind. Von Leipzig nach Gerbtha ist seit 18 Stunden nicht ein einziger Zug auf der Linie nach Eisenach eingetroffen. Andere Züge z. B. der Jagzugg, welcher Morgens gegen 9 Uhr in Naumburg eintraf, hat sich erst etwa 8 Stunden später ein. Der Abend-Verkehr von Eisenach nach Z. wurde bei Groß-Heringen fast gänzlich aufgehoben, wenn nicht durch die Vorausfrist eines Beamten (des Bahnwärter's Grund) in Kösen) so wie durch das energische Eingreifen des Bahnhofsvorstands in Groß-Heringen, das Abziehen geschickter, um die tüchtige Winterdecke ziemlich unerschöpflich zu machen. Die Landwirthe begriffen diesen mangelhaften Winterantrag als guten Samenstich und Quellenpeifer, nicht aber die Fackelste, welche wohl nicht ohne Grund eine Wiederholung des argen Schneeebruchs von 1876 befürchteten. Also auch ein Kraich im Walde. Vielesicht und hessentlich werden mit dem Schnee auch die Befürchtungen — zu Wasser.

Am 19. d. M. wurde von der Werft der Gebrüder Sachsenberg in Kroska der größte Schlepddampfer vom Stapel gelassen, welcher bis jetzt die Elbe befährt. Der Stapellauf des Schiffes gefolgte sich für die Dreibedienung zu einer Art Volkfest. Vor Kurzem wurde berichtet, daß der Raubmörder Weiser, der im Gefängnis zu Erfurt den Schwurgerichtsverhandlungen entgegenbrachte, einen Selbstmordversuch gemacht habe. Es wurden ihm nun Fesseln angelegt, aber trotz derselben (er kann die Hände nicht bis an den Mund führen) hat er wiederholt in kurzen Intervallen die Ström gegen das feste Mauerwerk seiner Zelle gerammt und dadurch sich nicht unerheblich verletzt. Er verweigert hartnäckig Speise und Trank und muß ihm Beides aufgenötigt werden.

Auf der Elbe, schreibt das „Bittener Kreisbl.“ unterm 22. d., hat sich im Laufe dieser Woche bereits ein flottes Schiffsfahrverzeß entwickelt. Täglich gehen leere Fahrzeuge, meist geschleppt von Rad- oder Ketten-dampfern, stromauf, deren Ziel namentlich Böhmen ist. In Aufsig sind bereits, wie von dort gemeldet wird, nach Eröffnung der Saison viele Käbne eingetroffen, von denen schon wieder manche nach schneller Einnahme von Brauntöhlen die Abfahrt angetreten haben. Hin und wieder wird ihre Ladung willkommen sein und guten Absatz finden, da der im Ganzen befändige Winter viel Kohlen für den Hausbrand abforbirt hat. Durch die Katastrophe bei Dösegg wird das Kohलगeschäft im Ganzen nicht in Mitleiden-schaft gezogen, da die vom Wasser verlohnt geliebtenen Gruben des ausgedehnten Kohlenreviers recht gut so viel mehr zu fördern vermögen als in dem Stillstande gebrachten fünf, wenn diese auch zu den leistungsfähigsten der Kohlen führenden Thalmüne gehören.

Die seit 187 Jahren in Gotha bestehende „Gothaische Zeitung“ nebst Regierungs- und Intelligenzblatt geht, wie die „Dorfztg.“ mittheilt, laut nummehr endgültig abgeschlossenen Pachtvertrages auf eine lange Reihe von Jahren, und zwar vom 1. Januar d. J. an unter Beibehaltung der Firma der Eigentümerin der Zeitung, „Moritz Schöber“ an den Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler Emil Vertheß über, welcher jedoch erst nach dem 1. März der Zeitung selbst übernehmen wird. — Seit Mitte des Februar ist, demselben Blatte zufolge, in Gotha ein neues, 3 mal in der Woche erscheinendes Konturrentblatt unter dem Titel: „Gothaische Morgenzeitung. Allgemeiner Anzeiger für Stadt und Land.“ herausgegeben: Buchdruckereibesitzer H. D. Herrmann“ erschienen.

Der in Preußen am 17. d. M. in einem Alter von 65 Jahren verstorben, allgemein geachtete Bahnrath, Herr Bernhard Wardein, hat letztwillig angeordnet, daß sein Leichnam in Gotha durch Feuer bestattet werde. Seine hinterlassene Gattin kommt diesem Wunsch nach und hat die Erlaubnis zum Transport der Leiche nach Gotha, sowie die Bestattung derselben durch Feuer bei der Preussischen Regierung nachgesucht und erhalten.

Die Landtschaft des Herzogthums Anhaltung ist zum 24. d. Mts zu einer Session zusammenberufen worden. In dieser Session wird es sich u. A. namentlich um das Eisenbahn-Projekt Eisenberg-Krosfen handeln.

Wermischtes.

Hernburg, d. 21. Februar. Der Vohgerbermeister Joseph Calm hierseibst, der während des Feldzuges 1870/71 dem Proviantamt des königl. preussischen IV. Armee-corps als Dolmetscher und Armee-Dierant attaché gewesen, was demselben stets treu zur Seite geblieben, führte sogar ganz allein den Munitionspark der Maas-Arme von Mairtenon durch Paris durch bis nach Clement und kehrte nach der Räumung des Departement de l'Isère durch das IV. Armee-Corps mit demselben nach Magdeburg zurück. Durch früheren 7jährigen Aufenthalt in verschiedenen Städten und Gegenden Frankreichs im Verkehr mit dem französischen Volk, mit der französischen Sprache, mit französischen Sitten und Gebräuchen befannt und vertraut geworden, gab es allerdings schwer eine geeignete Persönlichkeit beim Requiriren u. c. als den in Rede stehenden Herrn, weshalb er auch von des Kaisers Majestät decorirt wurde. Es ist bekannt, wie dennoch Herr C. bei seinen Kreuz- und Nüzreisen in Feines Land, in welchem er ganz allein zum Einkauf von Vieh herumbisweilte, mehrere Male in die Hände der Franzosen fiel, sogar einmal gefangen wurde, um, der Spionage verdächtig, erschossen zu werden. Nur einem Zufall hatte er damals die Rettung seines Lebens zu verdanken. — Während der Belagerung von Paris gelang es ihm, ungefährdet die feindliche Postenkette zu überschreiten, die Karte der Stadt und Umgegend, colorirt und in großem Format, auf welcher gleichfalls die Dislocirung der Truppen ersichtlich, zu erhalten. Diese Karte, welche Herr C. in

* Bismarck und Delbrück im Parlament.

Der Herr Abg. Delbrück hat der Überzeugung, welche man mit dem Fürsten Bismarck wohl allgemein zu ihm hegte: daß er „sachliche Meinungsverhältnisse ohne jeden Einfluß auf seine persönlichen Beziehungen“ zu seinem ehemaligen Vorgesetzten und ihm stets noch dankbaren Mitarbeiter im Dienste des Deutschen Reiches lassen werde, in anerkennendster Weise entprochen. Wir theilen heute noch den Wortlaut der betreffenden Stelle der gestern von uns inhaltlich gebrachten Rede mit, in welcher der Führer der Gegenpartei dies in der Reichstags-Sitzung des folgenden Tages, am 22. d., that. Er begann:

„Es ist gestern und heute von mir persönlich so viel die Rede gewesen, daß ich noch einmal in der allgemeinen Diskussion das Wort nehme. Ich würde nicht mich in irgendwelche Bedenken, von Anhängern, die früher vertreten habe, aufzulassen, wenn ich diese mit den Interessen des Landes nicht für vereinbar hätte. Es wird mir dies vielleicht leichter sein als manchem Andern, weil ich meiner ganzen Anlage und Bildung nach mehr Kritiker bin als Sympathiker. Und ferner würde ich sagen, daß es zu den schwersten Erfahrungen meiner öffentlichen Wirkungszeit gehören wird, wenn ich genötigt sein werde, mich von dem Wege zu trennen, den der Reichstagler für den dem Besten des Landes entsprechenden erachtet. Wenn ich aber selbst einen anderen Weg einschlagen habe, so wird dies in keiner Weise der tiefen Verehrung Eintrag thun, die tiefe Verehrung verdienen, die ich für den Schöpfer unserer nationalen Einheit gehegt habe, hege und, wie ich glaube, mein ganzes Leben hegen werde.“

Wir begreifen gewiß auch im Sinne aller unserer Leser diese Sprache des geachteten Rivalen unseres Kanzlers in der wirtschaftlichen Politik um so freudiger, als der parlamentarische Ton der wüthendsten Hauptleiste minorum „nd minorum gentium, verbunden mit demjenigen einer oft sensationellbedürftigen Presse im Großen und Ganzen nach wohl allgemeinem Urtheil bis dato trotz mancher einflussreichen Claisen von: Verehrung, Dankbarkeit u. häufig ein solcher war, welcher mit der Abzehrung und wirklichen Dankbarkeit, die wir unter allen Umständen dem Schöpfer unseres Neuen Reiches, d. h. geradezu unserer deutschen Vaterlandes als eines einheitlich organisch emporwachsenden politischen Lebens, schulden.

Wohle doch diese würdige Sprache des ehemaligen praktischen Collegen des Kanzlers ein günstiges Omen für den weiteren Ton der Verhandlungen bilden!

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 24. Februar. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des Herzog von Salm-Reifferscheid als des montenegrinischen Regierung.

Paris, d. 24. Februar. Die zur Vorbereitung der Amnestievorlage gewählte Kommission des Senats hat sich fast einstimmig für die Annahme des von der Deputierten-Kammer angenommenen Entwurfes ausgesprochen. Die Beratung der Amnestievorlage im Senat wird wahrscheinlich am nächsten Freitag stattfinden. — Rème-Zaillandier, Mitglied der Akademie, ist gestorben.

London, d. 24. Februar. In Beantwortung einer Anfrage Dnlow's erklärte der Unterstaatssekretär Bourne, von einer Abfertigung russische Offiziere zur Organisation seiner Armee zu verwenden, sei der Regierung nichts bekannt. Auf eine Frage Cowen's erwiderte Bourne, weder die österreichische, noch die deutsche Regierung hätten England die Aufhebung des Artitel 5 des Prager Friedens angezeigt, die englischen Hofschaffner in Wien und Berlin hätten aber davon Mitteilung hierher gemacht, seitens der Regierung sei eine Beantwortung dieser Mitteilung nicht beabsichtigt. Endlich erklärte Bourne auf eine Anfrage Anderson's noch, der Hofschaffner Layard habe in einer Depesche vom 3. c. gemeldet, daß der türkische Minister für den Abschluß des Vertrages über Verpönerung des Sklavenshandels autorisiert worden sei.

Washington, den 24. Februar. Schatzsekretär Sherman hat abermals 20 Millionen amerikanische Bonds zur Amortisation einberufen; die Verzinsung derselben endet mit dem 24. Mai c.

Die Pest.

London, den 24. Februar. Oberhaus. Auf eine Anfrage Stanley's erwiderte der Lord-Präsident des Geh. Rathes, Herzog von Richmond, es seien Vorichtsmaßregeln weiter in der Einschleppung der Pest gegenüber den aus den russischen Schiffe ankommenden Schiffe beabsichtigt, sobald die Schiffe wieder beginne, eine Beschränkung der Einfuhr von Lumpen aus Rußland werde von der Regierung vorläufig für nicht erforderlich gehalten.

Der Afghani'sche Krieg.

Der „Kr. Zig.“ berichtet man aus Petersburg: Aus Aschkeit hier einzugangenen Nachrichten schildern die Lage der in Afghanistan einrückenden britischen Armee keineswegs mit rosenfarbenen. Den Engländern treten theils durch die klimatischen Verhältnisse, theils durch die eigentümlich lakische Haltung der Afghanen Schwierigkeiten entgegen, welche sie nach ihrem anfänglichen erfolgreichen Vordringen durchaus nicht erwarteten. Besonders wird ihnen die Verpönerung sehr erschwert. Der in Afghanistan wenig beliebt und schon längere Zeit fräntliche Emir Schir-Ali hat der Regierung zu Gunsten seines Sohnes Faruk-Ali Khan entagt. Dieser sammelt nun von allen Seiten Streitkräfte, um von Kabul aus den ins Land gerungenen Fremdlingen einen kräftigen Widerstand zu leisten. Außerdem sind mehrere Stamm-Häuptlinge, die von den Engländern mit Gold gewonnen waren, angezogen des Mißerfolges derselben wieder von ihnen abgefallen und haben ihre Waffen gegen die Fremden gefehrt. Namentlich zahlreichere Bewohnen schwärmen im Rücken der britischen Truppen und fangen die Lebensmittel- und Munitionstransporte ab, die ihnen nachgehend werden. Schir Ali weilt in sehr leidlichem Zustande in Massari-Scherif. Bei ihm befindet sich der Arzt des russischen Generals Bagonow. Die früher beabsichtigte Reise nach Petersburg hat der Emir aufgegeben. Er will aber eine Gesandtschaft hierher senden.

Deutsches Reich.

Berlin, den 24. Februar.

In der Zolltarif-Kommission ist beschloffen worden, Zinn und Zink tollfrei zu lassen. Da Kupfer und Eisen tollpflichtig sein sollen, wo bleibt da die Konsequenz? Ueber Spielkarten, Kalender, Kunst- und Literaturartikel ist nach den Vorschlägen des Vertreters der Hansstädte, Synibius Barth, entschieden worden, der auch zu dem Antrage des Geheimraths Liebmam, auf Getreidezölle eine Gegenbeschrift eingereicht hat.

Die seit lange beabsichtigte Erweiterung des Reichsgesundheitsamts durch Ernennung außerordentlicher Mitglieder steht dem Vernehmen nach unmittelbar bevor und zwar in einer umfassenderen Weise, als ursprünglich in Aussicht genommen war. Man scheint zu der Einsicht gelangt zu sein, daß für eine wirkliche Stellung des genannten Amtes eine unmittelbare Beziehung zu den Medizinalbehörden wenigstens der größeren Bundesregierungen unentbehrlich ist, und hat daher die Abordnung eines hervorragenden Mitgliedes der Medizinalverwaltung jedes größeren Bundesstaates zu dem erweiterten Collegium der Reichsbehörde vereinbart. Preußen wird in derselben durch einen der vortragenden Räte in der Medizinalabtheilung des Kultusministeriums, Sachsen durch den Präsidenten seines Landes-Medizinalcollegiums Geh. Rath Reinhardt, Baiern durch Geh. Rath v. Pettenkofer, Württemberg durch Obermedizinalrath Koch, Baden durch Medizinalrath Walz, Hessen durch Obermedizinalrath Pfeiffer vertreten werden. Dem deutschen Ärztevereinbund soll durch Berufung von zwei seiner herausragendsten Mitglieder, Sanitätsrat Graf (Eberfeld) und Sanitätsrat Lent (Köln), eine gebührende Vertretung gesichert sein. Außerdem werden als zu berufende außerordentliche Mitglieder genannt: die Professoren Birch und Hofmann zu Berlin, Reichardt zu Jena, die Oberbürgermeister Miguel (Scharbrück) und Erhardt (München), die Geh. Sanitätsräthe Barrentropp (Frankfurt) und Zien (Eberswald) und Stadtbaurath Zanetti (München).

Ueber die Reichstags-Sitzung vom 22. d. M. bemerkt die „K. Z.“: Die Debatte, wenn auch von nicht so lebhaftem Interesse wie die frühere, bot manche bemerkenswerthe Momente. Die ganze Debatte läßt die Mehrheit für das Programm vom 15. December noch immer fraglich erscheinen. Man soll auf schützlicherer Seite auch schon daran denken, anfänglich mit geringeren Erhöhungen vorzugehen, weil sich die, wenn erst einmal der Boden für die sogenannte Reform gewonnen wäre, später schon hinaufschrauben lassen würden. Dies gilt namentlich von dem Kornzoll, der noch immer den Mittelpunkt des ganzen Planes bildet.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

5 Aus dem Kreise Merseburg, d. 23. Februar. Am heutigen Tage wurde von dem Fleischnachhauer, Seilermeister Hinax zu Delitzsch a. B. abermals Trichinen in einem geschlachteten Schweine gefunden. Das trichinöse Schwein gehörte dem Handarbeiter F. daselbst; und da es derselbe bei dem dorstselbst gestifteten Unterstützungs-Vereine gegen Trichinen-Unfälle versichert hatte, so wird dem Betroffenen nach dem üblichen Marktpreise Schadenersatz von diesem Vereine gewährt.

Kürzlich war, wie uns mitgeteilt wird, in Wittenberg eine Damengesellschaft, die sich Abends bei einem Tischen Kaffe versammelt hatte, endlich dadurch gefährdet, daß durch die Fehrlage aus der Feuerung Kohlenlase unbekannt in's Zimmer drangen und die Anwesenden einschläfereten. Ein glücklicher Zufall wollte es, daß eine späte Nachzüglerin durch ihr Erscheinen frische Luft und damit wieder Leben und Bewegung in die Gesellschaft brachte. Für reichlichen Zufluß frischer Luft wurde nämlich nun schnell geforgt. — Dem Niederkissen eines Kellerwertes in den einwohnenden Festungswällen hätte gestern Vormittag ein Arbeiter heilighen hellen Tod durch Verschlucken gefunden. Die Leute hatten das Gemäuer unterhöhlt, um die Befestigung der fest zusammengeführten Massen durch den Zusammenbruch zu erleichtern. Letzterer erfolgte für den betreffenden Arbeiter zu schnell und wäre nicht vorüber marschirt, deren Mannschaften zur Rettung des Unglücklichen sofort Hand anlegten, so hätte er unbedingten Tod gefunden.

Sangerhausen, d. 24. Februar. Der Ortsreisende Oberlieutenant a. D. Freyher von Pring wird in den nächsten Tagen in unserer Stadt einen Vortrag über Palästina und Egypten halten.

Merseburg. Das Amtsblatt der königlichen Regierung veröffentlicht Folgendes:

Salante geistliche und weltliche. Die unter Privat-tollatur lebende Lehrer- und säkularerliche zu Wilsdorf, Ephorie Herzberg, welche ein Einkommen von 861 1/2 neben freier Wohnung und Feuer bezog, wird durch Entlassung ihres bisherigen Inhabers zum 1. April c. zur Erlösung kommen. — Zum 1. April c. wird die unter förmlich. tollatur lebende Lehrer- und säkularerliche zu Zornau, Ephorie Göttingen, durch Verweisung des jetzigen Inhabers zur Erlösung kommen. Das Einkommen derselben beträgt 1008 1/2 neben freier Wohnung. — Vor dem Schwurgericht in Dessau fand am 20. des Währige Volgehülfe Steinbach aus Koslau, der Unterschlagung, Urkunden- und Buchfälschung angeklagt. Er hatte an Postanweisungen 710 Mark unterschlagen und das Manco durch Fälschung der Bücher zu verdecken gesucht. Das der Postkasse entwendete Geld hatte ihm theilweise sein eben so leichsinziger Bruder abgehohlet, zum Theil war es von ihm vergeudet worden. Unter Annahme von mitberedenen Gründen wurde der Angeklagte zu 8 Monaten Gefängnisstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre verurtheilt.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Rinderpest dürfen u. A. folgende Viehmärkte in der Provinz nicht abgehalten werden: Seebausen (25. Febr.), Gommern (25. Febr.), Naumburg (26. Febr.), Weisenfels (26. Febr.), Delitzsch (28. Febr.), Eilenburg (1. März),

Querfurt (3. März) und Eisleben (10. März). Gleichzeitigt kommt auch der mit den Viehmärkten verbundene oder auf ihn folgende Krammarkt in den Städten Delitzsch (1. März), Eilenburg (3-5. März), Weisenfels (4. März) und Eisleben (10. März) in Wegfall.

Halle, d. 25. Februar.

Ueber die in Folge des starken Schneefalles eingetretenen Verkehrsstörungen auf den Bahnen geht Mitteilung zu: „Die Strecke Halle-Niemberg ist beratig durch Schneehaufen gesperrt, das trotz Zubereitung von 160 Mann Militär und 200 Bahnarbeitern ein gestern früh steden geliebener Güterzug ist jetzt noch nicht frei gekommen ist. Das östliche Geleis hat weniger zu leiden gehabt und ist Abends 8 Uhr frei geworden, so daß zu dieser Zeit der erste Personenzug von Magdeburg eintraf, worauf nach und nach die anderen folgenden Zuge nachrückten. Die Halle-Sorauer Linie war Vormittags noch frei, wurde aber Mittags ebenfalls gesperrt, so daß erst heute früh 8 Uhr 45 Min. der eigentlich am Tage vorher Mittags 1 Uhr eintreffende Zug anlangte. Anmehrer ist die Sperrung ebenfalls gehoben. Auf Strecke Halle-Salberstadt ist keinerlei Störung vorgekommen.“

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. Februar 1879.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung soll die Veranlassung, die durch das Ableben des Herrn Selimbald nötig gewordenen Ergänzungswahlen einzelner Kommissionen und endlich als vortretendes Mitglied des Kammer-Deputations, Herrn Seig; als Mitglied der Finanz-Kommission, Herrn Ernst; als Deputierten zu den außerordentlichen Kassen-Revisionen, Herrn Weinaf, Sternschiff kommen die Beschlüsse der Tagesordnung, nachdem Nr. 2, die Festsetzung der Fluchtlinie für das David'sche Grundstück betreffend, abgelehnt worden war, wie folgt zur Erledigung:

1. Von den hiesigen Bäckern wird deren gewerblicher Wasserzehrart mit 30 1/2 pro Quart für ein entrichtendes Gewerbesteuer pro anno bezogen. Die Vertreter der hiesigen Bäcker-Gewerkschaft beantragt. Das Guttorium des Wasserwerks hat sich für eine Ermäßigung auf 25 1/2 pro Quart Gewerbesteuer ausgesprochen und beantragt der Magistrat, sich mit dieser Ermäßigung für das Geschäft die Gewerbesteuer zu erlassen. Dies geschieht. 2. Die städtische Baubehörde an der Hofstraße hat den Antrag, ein Grundstück von ca. 1 a 78 q Flächeninhalt ist im Termin am 17. Februar c. zum Verkauf ausgeben und hat darauf der Zimmermeister Werner hierüber das Wohlgehoht von 15 000 Mark abgegeben. Der Magistrat empfiehlt die Versteigerung an den p. Werber und beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, was geschieht. Ein Nachgebot des Fräulein Birr von 15 000 Mark wurde, nach dem Antrage des Magistrats, abgelehnt. 3. Die Regierung der Sparkasse pro 1877 liegt zur Superrevision und Rechnungs-Erklärung vor. Diefelbe ergibt in:

Einnahme: 1. Sparkassen-Einlagen 1919 426 29 1/2, II. Kapitalien 959 136 56 1/2, III. Zinsen 200 889 21 1/2, IV. Ungemein 654 8 1/2, in Summa: 3 089 106 8 1/2. Ausgabe: A. Aufwand 64 547 5 1/2, B. Defizit 37 44 1/2, C. Reize 12 791 25 1/2, Summa der Einnahme: 3 157 381 44 1/2. Ausgabe: I. Sparkassen-Einlagen 1 682 925 83 1/2, II. Ausgegebenen Kapitalien 1 340 423 40 1/2, III. Zinsen von Sparkassen-Einlagen 134 288 56 1/2, IV. Verwaltungskosten 4577 27 1/2, in Summa: 3 157 381 44 1/2. Dierzu: Reize 3435 16 1/2, Summa der Ausgabe: 3 157 380 68 1/2.

Uebstlich. Einnahme: 3 157 381 44 1/2, Ausgabe: 3 157 380 68 1/2, nicht Bekannt 76 1/2. Die Vermögens-Nachweisung betrifft sich auf 674 873 40 1/2, während dieselbe pro 1876 einen Betrag von 581 813 33 1/2, nachweis, so daß gegen das Vorjahr ein Mehr von 93 060 7 1/2 zu verzeichnen ist. Die Veranmeldung ertheilt dem Rechnungsleger Decharge. Hierauf geschlossene Sitzung.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melbungen am 24. Februar 1879.

- Aufgeboren: Dr. Schriftführer G. Exhäter, Große Klausstraße 10 u. A. Rothsch, Große Klausstraße 5. — Der Galtwirth W. A. H. Bener, Auerbach, und A. G. Keil, Dresden. Eheverheirathungen: Der Schuhmacher G. Etzel und W. Schreiber, beide in Wilsdorf 11. Geboren: Dem former B. Ulrich eine Tochter, Rangstraße 2. — Dem Maurer G. Zeller ein Sohn, Epitz 33. — Dem Edoloffen R. König ein Sohn, Alt der Halle 12. — Dem Tischlermeister F. Wüthmann ein Sohn, Große Ballstraße 24. Dem Handarbeiter F. Wüthmann eine Tochter, Wühlhau 12. — Dem Schneidermeister G. Ehrhardt eine Tochter, Wühlhaustraße 47. — Dem Schneidermeister G. Ehrhardt ein Sohn, Große Wühlhaustraße 47. — Dem Kupfermeister D. Zieg ein Sohn, Große Ritterstraße 6. — Dem former G. Jörn eine Tochter, Am Bahnhof 8. — Dem former Th. Schippe eine Tochter, Wühlhaustraße 20. — Dem Handarbeiter A. Jürging eine Tochter, Oberglauch 8. — Dem Kaufmann G. Schmellinger eine Tochter, Karlstraße 12. Gestorben: Des Zimmermanns W. Trübs Sohn Martin, 1 Jahr 10 Monat 4 Tage, Postfachmühl, Karlstraße 2. — Des Malers G. Becker Sohn Hugo, 6 Monat 27 Tage, Krämpfe, Große Ballstraße 17. — Der Kaufmann Ernst Mann, 30 Jahr 3 Monat 17 Tage, Augenwindbruch, Große Wühlhaustraße 27. — Des Dandelsmanns A. Donner Sohn Arthur, 5 Monat 6 Tage, Schindeln, Rangstraße 22. — Des Trassenfärbers G. Schaal Tochter Kathi, 1 Monat 29 Tage, Atrophie, Schiffsstraße 30. — Des Parbier W. Uebing Sohn Richard Hugo, 7 Monat 2 Tage, Darmstarre, Alter Markt 28. — Der Tischlermeister Andreas Zimmermann, 62 Jahr 1 Monat 20 Tage, Blauger-Gicht, Alt der Halle 12. — Des Tischlermeisters G. Wagner-Gärtchen, 1 Monat 10 Tage, Blauger-Gicht, Blauger-Gicht, 3 Monat 28 Tage, Krämpfe, Epitz 2. — Der Buchbinder Franz Ertan, 27 Jahr 6 Monat 28 Tage, Schwindbruch, Zifonoffenhaus. — Des Wühlhauers G. Kerne Sohn Alwin, 1 Jahr 9 Monat 4 Tage, Abgung, Unterstadt 10. Des Handarbeiters B. Wagner Tochter Karoline, 1 Tag, Gewächse, Dieringstraße 7.

Verdichtung vom 22. Februar 1879.

Geboren: Eine ungel. Tochter, nicht Zägerplatz 4, Isonden Zägerplatz 14.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 24. bis 25. Februar. Kronprinz. Hr. Rittergutsbesitzer Kraag a. Demarsleben. Hr. Landrath Graf v. b. Schulinberg a. Göttingen. Hr. Landrath G. Bülow a. Helmstedt. Hr. Landrath v. Bismarck a. Brühl. Hr. Landrath v. Kauer a. Mandelben. Hr. Hofbibliothekar Fobell a. Berlin. Hr. Kaufm. Bendel a. Münster. Stadt Hamburg. Hr. Baron v. Schlippe in Fran a. Hannover. Hr. Domänenbesitzer Schenck a. Bielefeld. Hr. Oberst. Sallmann a. Langrat. Die Herrn Kauf. Girard a. Cassel, Goldschmidt a. Wühlhau 1. A. D. Jordan a. Magdeburg, Schrader a. Nordhausen, Paradis a. Berlin, Zentgen a. Züren, Nathan a. Göttingen, Rede a. Magdeburg, Morg a. Nürnberg, Wancus a. Berlin. Gölzner Ring. Hr. Rittergutsbesitzer v. Sperber a. Bamberg. Hr. Rentier Klein a. Wühlhau. Hr. Gabriel. Sternberg a.

Frankfurt. Hr. Baumeister Reig a. Braunschweig. Hr. Verichts-Referendar Dr. Baumann a. Gafel. Die Hr. Kaufm. Schulte a. Leipzig, Söhle a. Chemnitz, Krüger a. Leipzig, Beyer a. Meiningen, Witt a. Frankfurt, Schöner a. Berlin, Klinger a. Heiligenstadt, Kleinmann a. Schwert, Mund a. Kiel, Fromme a. Hamburg.

Goldene Angel. Hr. Gutsbecker Beier a. Köthen. Hr. Vater Biele a. Düsseldorf. Hr. Fabrikant Friedrich a. Carlshof. Hr. Oberamtmann Morgenstern a. Ebnatrup. Hr. Rentier Schmidt a. Stettin. Hr. Director Wolf a. Hamburg. Hr. Ingenieur Wölz a. Köln. Hr. Fabrikbesitzer Hermann a. Stahlfeld. Die Hr. Kaufm. Frank u. Neumann a. Magdeburg, Weyden a. Bielefeld, Goldschmidt a. Hannover, Augustinowicz a. Berlin, Winter a. Mainz, Hänel a. Jülich, Schwarz a. Dresden, Gorn a. Wien. Hr. Rentier Georg a. Eisenhüttenberg. Hr. Rentier Scharf a. Chemnitz. Hr. Dorotheer Klein a. Leipzig. Hr. Rentier Sommer a. Dresden.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches.
Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Nach den Bestimmungen des preussischen Eisenbahngesetzes vom 3. November 1858 ist bekanntlich die öffentliche Bekanntmachung und die gleichzeitige Anwendung der Eisenbahntarife für Seebäder man ohne Unterbrechung der Zutritt der vorgeschriebenen und hiermit die Anwendung nicht publizierter Tarife und die betimelte Begünstigung einzelner bestimmter Veriender durch Genehmigung von Preisabweichungen verboten. Gleichwohl hat, wie sich bei einer kürzlich stattgefundenen Untersuchung herausgestellt hat, eine Anzahl großer Eisenbahngesellschaften - den Namen zu nennen behalten wir uns vor - derartige Begünstigungen einzelnen Handelsfirmen für den Fall der Beförderung der Transporte in bestimmten Verkehrsrichtungen über ihre, statt über die Concurrenzroute zugesichert und gewährt. Dies wird führen, ist der Handelsminister bereit unter Herabsetzung nachdrücklicher Zwangsmaßregeln gegen dieses ungesetzliche Verfahren eingeschritten. Das Fortkommen ist charakteristisch für unsere Privatverkehrsverhältnisse und um so bedauerlich, als die Begünstigung der lediglich im finanziellen Interesse der Eisenbahngesellschaft unternommenen gewöhnlichen Handlungsweise durch die Beförderung einzelner Veriender verliert werden, eine Behauptung, welche nach dem bisherigen Verlauf der Untersuchung allerdings nur zu begründet erscheint.

Wasserstand der Ostsee am Meerespegel bei Stralsund am 24. Febr. 1,45 Meter, am 25. Febr. 1,41 Meter über 0.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

24. Februar.	Morg. 8 U.	11 U.	2 U.	Abds. 8 U.	Mittel.
Luftdruck Bar. Vinten	337,51	338,42	339,83	338,59	337,59
Luftdruck Millim.	738,80	740,86	744,04	741,23	741,23
Luftdruck Bar. Vinten	1,50	1,76	1,47	1,64	1,64
Luftdruck Millim.	3,38	3,97	3,77	3,71	3,71
Bar. der 1. Bar.	339,01	338,66	339,16	338,94	338,94
trocknen Luft/Bar.	735,42	736,89	740,27	737,53	737,53
Rel. Feuchtigkeit	94,3%	89,3%	89,9%	91,9%	91,9%
Wärme Raum	2,5	0,2	0,8	1,2	1,2
Wärme Celsius	38,13	32,65	32,65	34,16	34,16
Wärme Fahrenheit	N. W.	N. W.	N. W.	N. W.	N. W.
Windrichtung	bedekt 10, bedekt 10, bedekt 10, bedekt 10				
Windstärke	Nimbus, Nimbus, Nimbus, Nimbus				
Der Luftdruck ist auf 0° reduziert.					
Barometerniveau in der Nacht vom 24.-25. Febr.: — 2,0 M.					

Deutsche Seemarte.
Heberlicht der Witterung 24. Februar.
Auf der Ostsee ist der Luftdruck meistens gestiegen, ein intensives barometrisches Minimum ist aus Italien nach Po-

fortgefahren und bewirkt Schneefall aus Nordost und Nord von Bornholm bis Central-Deutschland anhaltend. Gleichwohl ist nach West umgehenden Ständen und Abkühlung in Bayern und mittels Regenwetter mit häufiger Aufwindung im Rheinthal. Auch im übrigen Norddeutschland hat der Frost abgenommen, besonders in Ostpreußen. Im Nordwesten Europas ist nordöstliche Luftströmung mit heftigerem oder wärmerem und wenig veränderter Temperatur vorzuziehen.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.
Berliner Fonds-Börse.
Berlin, den 25. Februar 1879.
Berl. Märkte 78, —. Köln-Mindener 105,25. Oberösterr. A. G. 125, —. Rheinische 107,60. Deffert. Eisenbahn 430,50. Sanktander 116, —. Deffert. Cred.-Act. 411, —. Preuss. Consols. 105,10. London; matt.

Berliner Getreide-Börse.
Weizen (gelb) April-Mai 177, —. Juni-Juli 183, —. febr. Roggen. Februar 122,50. April-Mai 122,50. Mai-Juni 123,50. febr. Gerste loco 100—185. febr. April-Mai 114,50. Spiritus loco 51,40. April-Mai 52,20. Mai-Juni 52,20, matt. Rohöl loco 58,30. April-Mai 58,10. Mai-Juni 58,40.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.,
am 25. Februar 1879.
Berlin-Anhalt. St.-Act. 89,25. Berlin-Rothemann-Magdeburger St.-Act. 80,50. Berlin-Stettiner St.-Act. 97,75. Berl. Märkte 78,00. Köln-Mindener St.-Act. 105,25. Magdeburg-Palmer. Sanktander 116,50. Deffert. St.-Act. 409,125. —. Rheinische 107,60. Frankf. 430,50. Sanktander 116, —. Deffert. Credit-Act. 410, —. Darmstädter Bank-Actien 118,75. Diskont.-Comm.-Act. 133,10. Preuss. Consol. 4 1/2%, Anleihe 105,10. Kurs London 204,75. Kurs Amsterdam 163,15. Deffert. Credit-Act. 174,50. Rheinische Stamm-Actien 90,25. Anleihe 5%, Anleihe von 1877 86, —. London; matt.

Berlin-Königliche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.
Die Gesellschaft wird für 1879 nach rechtlicher Fortsetzung des Jahres- und Sparfonds eine Dividende von 7% p. a. gegen 6 p. a. im Vorjahre zur Verteilung bringen. Das im vergangenen Jahre erzielte Reinertragsvermögen die Bezahlung einer wesentlich höheren Dividende gestatten, wenn man nicht möglicherweise Getts ein Hauptgewicht auf die größtmögliche Controlling der Gesellschaft legte. Der Aufsichtsrath hat ferner beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft auf die in dem § 4 des Statuts vorgesehene Höhe von 2 000 000 zu bringen, also 3 000 000 Aktien neu zu emittieren. Der Vorstand wurde ermächtigt, sofort nach Eingang der staatlichen Genehmigung und Eintragung in das Handelsregister mit den Maßregeln zur Erfüllung der dritten Willkür-Aktion vorzugehen. Der dabei allein im Auge gehaltenen Interesse der Gesellschaft, die Verschuldung der Gesellschaft nicht allein die Maßregel zu beschließen. Der Aufsichtsrath ist auf 105 p. a. festgelegt, und zwar ohne Jahresrechnung. Die neuen Aktien participieren am Gewinn des Geschäftsjahres 1879. Der durch das Jahr erzielte Gewinn wird zur Vermeerung der Gesellschaftsreserven verwendet werden.

Hallischer Tages-Kalender
Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 26. Februar:
Kirchliche Anzeigen.
In H. & Frauen: Ab. 6 Pastoral-Predigt Oberprediger Saran.
In Remmert: Am Abend 8 Uhr, gegen 6 Uhr, im Vorjahre zur Verteilung bringen. Das im vergangenen Jahre erzielte Reinertragsvermögen die Bezahlung einer wesentlich höheren Dividende gestatten, wenn man nicht möglicherweise Getts ein Hauptgewicht auf die größtmögliche Controlling der Gesellschaft legte. Der Aufsichtsrath hat ferner beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft auf die in dem § 4 des Statuts vorgesehene Höhe von 2 000 000 zu bringen, also 3 000 000 Aktien neu zu emittieren. Der Vorstand wurde ermächtigt, sofort nach Eingang der staatlichen Genehmigung und Eintragung in das Handelsregister mit den Maßregeln zur Erfüllung der dritten Willkür-Aktion vorzugehen. Der dabei allein im Auge gehaltenen Interesse der Gesellschaft, die Verschuldung der Gesellschaft nicht allein die Maßregel zu beschließen. Der Aufsichtsrath ist auf 105 p. a. festgelegt, und zwar ohne Jahresrechnung. Die neuen Aktien participieren am Gewinn des Geschäftsjahres 1879. Der durch das Jahr erzielte Gewinn wird zur Vermeerung der Gesellschaftsreserven verwendet werden.

Kaufmann, Berlin. Ab. 8 Palotage, offene Bibliothek u. Gesellschaftsabend im Vereinslocale Nr. Ulrichstraße 53.
Kaufmann, Eifel. Ab. 8 1/2, Gefangene im „Café David“, part. links u. Eingang. Patentfabrik-Besitzer: im Hause des Hrn. Väter Vojmann (gr. Steinstraße Nr. 15) geöffnet von 9 U. bis 1 Uhr und von 3—5 Uhr.
Herzoginstraße. Ab. 8 Uhr Vortragsabend, Zeichnen. Vorkurs (franz. Deutsch u. Italien).
Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 1/2 Versammlung im „Cambrinus“.
Stenographen-Verein „System Koller“: Ab. 8 1/2 Versammlung im „Mittelischen Hof“.
Stenographischer Verein: Ab. 8 1/2 Unterricht u. Übung im „Reichslander“.
Schachabend (freie Betheiligung): jeden Mittwoch u. Samstag in Meißner's Restaurant, Poststraße.
Jahres-Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde in Thiemes Garten.
Kaufmann, Turnverein: Ab. 8 1/2 Turnübung in der Turnhalle.
Turnverein „Friedrich“: Ab. 8 1/2 Turnübung in der Turnhalle.
Männerchor: Ab. 8 1/2 Übungsstunde im Preuss. Hof. „Stein“.
Liedertafel Melodie: Ab. 8 Übungsstunde im „gold. Löwen“.

Concert, gegeben v. studentischen Gesangsverein „Friedriciana“ Ab. 7 im Saale der Volkshalle.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Faust“, Tragödie.
Schaufstellungen: v. Müllsch-physiognomische Darstellungen u., gegeben v. Prof. J. Dujhne. Ab. 8 in der „Maler Wilhelm-Salle“.
Dr. H. Franke's Bäder im Fichtental. Irisch-Römische Bäder u. 8—12 U. für Herren, u. 1—4 U. f. Frauen, u. 4—6 U. f. Herren. — Cool-, Schweiß-, Malz-, Kiefern-, Eichen-, Eisen-, aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Am Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt im geschlossenen Zust. und in der Winterzeit, sowie alle natürlichen, künstl. Mineralwasser im Restaurant. Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.
Beyer's Badeanstalt Wehlenberg: Cool-, Schweiß-, Malz-, Kiefern-, Eichen-, aromatische, Fichtennadel-, Eichen-, eod., gewöhnliche Wasserbäder von früh 7 bis Abends 8. Wohlbeleuhung zum Besuchen bereit. Fortwährend frische Baumgärten.
Der Gabelberger'sche Stenographenverein in Halle a/S. erbetet sich zur Ausführung stenographischer Aufnahmen. Aufträge nimmt entgegen Herr Weddy, Leipzigerstraße 85.

Bekanntmachungen.

Auction.
Sonabend d. 1. März c. Nachmittags 2 Uhr veräußere ich in der Wäcker **Ernst'schen Wohnung in Wöllberg:** versch. Möbel, 1 Regulator, 1 silb. Gypsdenker u. 1 Käuferfchwein.
W. Elste, ger. Zuct.-Commissar.
Ein Wädlgut an der Saale, 6 Gänge, Schneidemühle, circa 50 Morgen Land, 1 km von einem Kreuzungs-Bahnhof entfernt, billig zu verkaufen. Anfragen an Dr. **Stahl,** Burgau b/Jena.

Ein Fittergut, circa 10,000 Morg., soll auf 10 cent. 12 Jahre cedirt werden. Länderei und Gebäude sehr gut. Pacht billig. Kapital mindestens 100,000 Mark. Zwischenhändler bleiben unberücksichtigt. Offerten C. Y. 50 an **Maassenstein & Vogler, Erfurt.
Ein gutes Arbeitspferd verkauft **G. Schöllner,** Halleben.**

Den Empfang der Nouveautés in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass, für Frühjahr und Sommer, zeige ergebenst an.
M. F. Goetze, Tuchhandlung und Herren-Confection, Leipzigerstrasse 108.

Max Koestler, Buch- u. Kunsthandlung, Poststr. 9,
empfiehlt ihr großes Lager von
Photographien
in allen Formaten.
Emaill-Photographien,
Sculpturen,
Landschaften u.
in Holz u. Metall-
rahmen,
schwarz u. colorirt.
Billigste gestellte Preise = Größte Auswahl!



— Stereoscop-Apparate —
— Mikrophone —
— Stiche-Lithographien.
Best. ausgeführte, nie verblässende
Oeldruckbilder
in Porz. und anderen Rahmen.

Otto Hoffmann, Leipzigerstr. Nr. 86,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Tapeten, Bordüren, Decorationen, Teppichen, Tischdecken etc. zu anerkannt billigsten Preisen.
NB. Das Tapezieren der Zimmer übernehme unter Garantie, berechne dasselbe pro Stück und nicht, wie vielfach, im Tagelohn, wodurch sich die Arbeiten ziemlich noch einmal so hoch stellen.
Bei **Schroedel & Simon** in Halle a. S. ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Schätze deutscher Literatur.
Ein Lesebuch für die oberen Klassen gehobener Knaben- und Mädchenschulen und für das Haus.
Herausgegeben von
Fr. Scharlach, L. Haupt, Schullehrer in Halle a/S. **Regierungs- u. Squirell in Merseburg.**
Gr. 8. eleg. geb. 32 Bog. 3 Mark.
80 Stück fette **Gammel** und **Schaaf** zu verkaufen das **Rittergut Reinsdorf b. Landsberg.** Eine neumilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Schmidt, Schönnewitz.**

Ida Böttger,
Leinen- und Wäsche-Fabrik,
Halle a. S., Markt 18, neben der Kirchapotheke.
Für Confirmandinnen halte empfehlen:
Weisse Kleidermulls, Schottische Batiste, Nansos, Rips-Piqués, Brillantines, Brocade (haltbare durchbrochene Stoffe),
Echte gestickte Batisttücher, Leinene Taschentücher mit Monogrammen und Eifen-Verzierungen in Sandpfezerei, Corsetten, Beinkleider, weisse Unterröcke, Flanel-Röcke. Glatte und feine gestickte Garnituren.

Eine bedeutende Auswahl 1- und 2-jähriger Mecklenburger sowie Preussischer Heit- und Wagenferde sehen preiswerth zum Verkauf.
A. Gross,
Magdeburger Strasse 32 (Maille).
Wiederverkäufern
offert
feine Liqueure, à Ltr. 75 & bei Abnahme von mindestens 1/2 Anker.
Herm. Hartick, Leipzigerstraße 40.
Pa. Hamburger Stadt-Fett, Radbruch, empfiehlt
Herm. Hartick.
Malzkeime
offert billig
Gustav Dittmar, Meiningen.
Auf der **Domaine Lützen-dorf bei Weimar** wird eine stüchtige, hauptsächlich in der **Rüch** und **Federzucht** erfarb-
rene Wirtschafsterin gesucht.

Ein im Rübenbau erfahrener u. mit der landwirthschaftlichen Buchführung vertrauter Verwalter wird zum 1. April d. J. gesucht. Mit guten Zeugnissen versehen Bewerber wollen sich unter Chiffre G. bei **Ed. Zückath** in D. Exp. dief. Ztg. melden.
Die erste Etage, Magdeburger Straße 4, bestehend aus Salon, 6 heizbaren Zimmern, Kammern u. Zubehör, welche seit ca. 15 Jahren von Herrn Amtmann **Scheller** bewohnt wird, ist zu vermieten u. 1. Juli a. c. zu beziehen.
Spargel
Braunschweig
Wir bitten um Aufträge. Billigste gewählter Preis-Courant gratis und franco.
Rothdorn,
einige Schock sehr kräftige Hochstämme abzugeben Rittergut **Hohen-thurm b. Halle,** sowie eine größere Partie **Buchsbäum.**
Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Gestern Abend 8 1/2 Uhr entschlief nach längerem Krankenlager der Gutsbesitzer **Friedr. Paschlan** im 66. Lebensjahre. Theilnehmenden Freunden und lieben Verwandten diese schmerzliche Nachricht, mit der Bitte um stilles Beileid.
Die Hinterbliebenen.
Mödt, d. 24. Februar 1879.